

STADT UND KREIS

Zwei Männer überfallen Tankstelle in Auerbach

RAUB Tatort am Berliner Ring / Drohung mit Waffe in der Hand

AUERBACH (red). Zwei Männer haben an Karfreitag gegen 20.30 Uhr die Tankstelle im Berliner Ring in Auerbach überfallen. Wie die Polizei berichtet, bedrohte einer der beiden Täter den 19 Jahre alten Angestellten mit einem silbergrauen Revolver, während der andere Geld forderte. Sie flüchteten mit mehreren hundert Euro. Der Angestellte blieb unverletzt.

Die Täter wurden so beschrieben: beide zwischen 18

und 21 Jahre alt und 1,80 bis 1,85 Meter groß. Ein Täter trug eine rote Wollmütze und einen roten Kapuzenpulli.

Der andere war mit einem schwarzen Kapuzenpulli und schwarzer Jacke bekleidet. Beide Personen trugen sogenannte Palästinenser-Tücher um den Hals und sprachen akzentfrei Deutsch.

Hinweise Kriminalpolizei Heppenheim, Telefon 06252-70 60.

Christen feiern die Auferstehung Jesu



Zu Beginn der Auferstehungsfeier wurde an Ostersonntag um 6 Uhr vor dem Hauptportal der Lorsche Pfarrkirche Sankt Nazarius Lorsch das Osterfeuer entzündet. Das Bild zeigt Pfarrer Hermann Differenz, Kaplan Ciprian Tiba und Diakon Andreas Debus. Ein Feuerwehrmann zündete mit einer Fackel die Osterkerze an.

FOTO: JÜRGEN H. GROSS

www.METALLBAUMUELLER.com

WIR MACHEN ÜBERDACHUNGEN!

Heppenheim ☎ 0 62 52 - 96 57 180

BLAULICHT

Schranke offen, aber Ampel rot

WEINHEIM (red). Am Sonntag entstand bei einem Unfall in Weinheim Schaden von 20000 Euro. Gegen 18.20 Uhr hatte eine 71 Jahre alte Autofahrerin an den geschlossenen Bahnschranken gewartet. Als sie nach Öffnen der Schranke

losfuhr, hat sie nach Erkenntnissen der Polizei offenbar die rote Ampel übersehen und stieß mit einem Auto zusammen, an dessen Steuer ein 17-jähriger begleiteter Fahrer saß. Die insgesamt fünf Insassen in beiden Fahrzeugen blieben unverletzt.

Autofahrerin auf der A 5 schwer verletzt

HEIDELBERG (red). Eine 29 Jahre alte Autofahrerin wurde am Montag des Ostermontag auf der Autobahn 5 bei einem Unfall schwer verletzt. Die Frau war kurz nach 8 Uhr Richtung Karlsruhe unterwegs, als sie kurz vor dem Heidelberger

Kreuz aus bislang unbekannter Ursache die Herrschaft über ihr Fahrzeug verlor und in die Leitplanken krachte. Sie wurde mit einem Hubschrauber in ein Krankenhaus gebracht. Während der Bergungsarbeiten bildete sich ein längerer Stau.

Brandstifter will Wohnwagen anzünden

WEINHEIM (red). Ein unbekannter Täter hat am Samstag an der Allmendstraße in Weinheim versucht, einen Wohnwagen anzuzünden. Ein Passant

hatte gegen 20.30 Uhr das Feuer entdeckt und gelöscht, das offenbar mit einem Grillanzünder am rechten Reifen des Wohnwagens entfacht wurde.

Diagnose schon vor zehn Jahren

KRANKENHÄUSER „Bürger Initiative Gesundheit“: Präsident Candidus erinnert an seine Warnungen

VON BERND STERZELMAIER

HEPPENHEIM. Wolfram-Armin Candidus kennt die Kliniken im Kreis Bergstraße. Er war Präsident der Deutschen Gesellschaft für Versicherte und Patienten (DGVP), als deren Sitzung in den Jahren 1996 bis 2012 Heppenheim war. Er äußert sich zur Situation, die durch den Insolvenzantrag des Südhessischen Klinikverbands entstanden ist.

Die DGVP heißt jetzt „Bürger Initiative Gesundheit“. Geschäftsstelle ist Augsburg, offizielle Adresse ist Berlin, Mitten im Regierungsviertel. Candidus war seit 2005 Vorsitzender dieser Gesellschaft. Auf seine Einwirkung ging 2014 die Namensänderung zurück. Funktionen, Ziele und der Zweck sowie der Vorstand sind unverändert, wie Candidus sagt.

In seiner damaligen Funktion in der DGVP hat er 2006 Gespräche mit Verantwortlichen der Stadt Heppenheim und dem Luisenkrankenhaus Lindenfels sowie im Landratsamt geführt. Am 25. Juni 2006 hat Candidus zum Thema „Die Gesundheitsreform! Auswirkungen auf die Bürger“ einen Vortrag im Haus am Markt in Bensheim gehalten. „Dabei

habe ich sachlich begründet darauf hingewiesen, wie das Gesundheitssystem ineffizient und intransparent bleiben wird. Ferner habe ich darauf hingewiesen, dass Leistungen für die Bürger abgebaut werden und die Leistungsanbieter in den Ruin getrieben werden“.

Als Vorsitzender der DGVP pflegte er von Heppenheim aus Kontakte zu Mandatsträgern und Klinikleitungen. „Ich habe mich damals dafür eingesetzt, dass die Kliniken Heppenheim, Bensheim und Lindenfels in ein gemeinsames Unternehmen umgewandelt und eingebracht werden“, sagte er im Rückblick. Aus seiner Sicht war es das Ziel der Bundes- und Landespolitik, im Gesundheitswesen das Kostenproblem durch Rationierung zu beseitigen. Hinzu kam, dass – wie Candidus meint – der Druck der Krankenkassen, Vergütungen zu senken. „Es musste damals und erst recht zehn Jahre später die Effizienz in den Einrichtungen gesteigert werden. Leider kam es nicht zu einer Interaktion in der Region Bergstraße“.

Mit der Insolvenz des SHK steht die Existenz der Einrichtungen in Bensheim, Lampertheim und Lindenfels auf dem Spiel. Damit werde erneut wohnortnahe Versorgung im Gesundheits-



Wolfram-Armin Candidus hat die Notlage der Krankenhäuser vorausgesehen. FOTO: DGVP

wesen abgebaut. „Das aus Steuermitteln finanzierte Tafelsilber der Bürger steht vor der Vernichtung, obwohl feststeht, dass durch die demografische Entwicklung ein steigender Bedarf besteht“, schreibt Candidus weiter.

Nach seiner Einschätzung wurden zwischen 2006 und 2015 nichts getan, um die Schwierigkeiten zu überwinden. Es sei nur zu Umwandlungen der Krankenhäuser mit neuen Gesellschaftern gekommen. Dazu gehörte die Gründung des Südhessischen Klinikverbands als gemeinnützige GmbH. Das Luisenkrankenhaus wechselte vom Hessischen Diakonieverein zur Akaplesius AG, kurz darauf zum SHK. Das

Heilig-Geist-Hospital Bensheim war Teil der gleichnamigen Stiftung, Betreiber war der Caritasverband, bis es die Universitätsmedizin Mannheim mit dem SHK übernahm. Damit sollten die Kliniken unter politischen und finanziellen Überlegungen die Kliniken gerettet werden. Das Kreiskrankenhaus Bergstraße wurde unterdessen vom Universitätsklinikum Heidelberg übernommen.

Candidus: „Dies war eine Fehlentscheidung. Die Unikliniken mit einer weitaus besseren finanziellen Ausstattung wollen nicht nur in Mannheim und Heidelberg, sondern in vielen Regionen die Marktmacht stärken“.

„Wir sind der Überzeugung dass die wohnortnahe Versorgung und damit der Erhalt von kleinen, mittleren und großen stationären Einrichtungen nur durch radikale strukturelle Veränderungen vollzogen werden kann“, schreibt Candidus. Dies müsse auf regionaler Ebene unter Beteiligung aller Berufsgruppen der Medizin, der Therapie, der Pflege und erst recht aller Bürger erfolgen. Die Brüche zwischen ambulant und stationär sowie zwischen Medizin, Pflege, Pharmazie müssten beseitigt werden. Digitalisierung und Telemedizin müssten ausgebaut werden.

KRANKENHÄUSER

Im Verbund

Die Südhessische Klinikverbund gGmbH (SHK) hat am 16. Februar auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung beim Amtsgericht in Darmstadt gestellt. 95 Prozent der Anteile am SHK hält die Universitätsmedizin Mannheim (UMM). Zum Klinikverbund gehören das Luisenkrankenhaus Lindenfels, das Heilig-Geist-Hospital Bensheim und das Sankt Marienkrankenhaus Lampertheim.

den. Die politischen Mandatsträger und die gesetzlichen Krankenkassen müssten im Sinne der Bürger und Zahler die Finanzmittel zur Verfügung stellen.

In der „Bürgerinitiative Gesundheitsversorgung Vorderer Odenwald, BüGeVO“ sieht Candidus einen wichtigen Akteur. „Die Bürger müssen laut werden, damit die wohnortnahe Versorgung gesichert wird“. Einbezogen werden müsse auch das Hessische Gesundheitsministerium und die Kassenärztliche Vereinigung (KV); aber nicht federführend sondern unterstützend.

BIS ZU 3.000 € EINTAUSCHPRÄMIE

DER NEUE ASTRA

DAS „AUTO DES JAHRES 2016“. ÄRGERT ALLE, DIE NICHT UMPARKEN!

Wir leben Autos.

ASTRA SELECTION TURBO

mit 1.0l, 77 kW (105 PS), 5-tg., Metallic, Klimaanlage, Designräder, Allwetterreifen, Radio R300 BT, Freisprecheinrichtung, Bordcomputer, Parkpilot, USB- u. Bluetooth-Schnittstelle, Lenkrad- und Sitzheizung, Tempomat u. v. m.

UVP ²	21.645,- €
./. Eintauschprämie ³	3.000,- €
Barpreis	18.645,- €
Laufzeit (10.000 km/Jahr)	48 Monate
Effektiver Jahreszins ⁴	3,90 %
Anzahlung (= Liefernebenkosten)	765,- €

Monatliche Rate 179,- €¹

ASTRA DYNAMIK TURBO

mit 1.0l, 77 kW (105 PS), 5-tg., Metallic, Klima- autom., LM-Räder, Radio R4.0 IntelliLink, 7" Touchscreen, Freisprecheinrichtung, BC, USB- u. Bluetooth-Schnittst., Parkpilot, Lenkrad- u. Sitzheizung, Tempomat, Frontkamera m. Kollisionswarner, OnStar-Paket u. v. m.

UVP ²	23.550,- €
./. Eintauschprämie ³	3.000,- €
Barpreis	20.550,- €
Laufzeit (10.000 km/Jahr)	48 Monate
Effektiver Jahreszins ⁴	3,90 %
Anzahlung (= Liefernebenkosten)	765,- €

Monatliche Rate 197,- €¹

Kraftstoffverbrauch in l/100 km innerorts: 5,2–5,1 · außerorts: 3,9–3,8 · kombiniert: 4,4–4,3
CO₂-Emissionen in g/km kombiniert: 102–99 · Effizienzklasse: A

¹ Ein Leasingangebot der Brass Carlease GmbH & Co. KG, Würzburger Straße 1, 63739 Aschaffenburg, für die das Autohaus Brass als ungebundener Vertreter tätig ist. ² UVP = Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers inklusive Überführungskosten, Aufbereitungskosten, Zulassungspaket und voller Tank.

³ Eintauschprämie: Angebot ist gültig bei Inzahlungnahme eines Gebrauchtwagens, der mind. 6 Monate ununterbrochen auf den Kunden zugelassen ist.

⁴ Effektiver Jahreszins = Sollzinssatz (gebunden) p.a. Auch andere Motorisierungen und Ausstattungen sind lieferbar. Nur solange Vorrat reicht. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Autohaus Brass Darmstadt GmbH & Co. KG
Kasinostr. 62
64293 Darmstadt
www.brass-gruppe.de

weitere Brass Betriebe:
Dieburg, Groß-Umstadt,
Höchst/Odenw., Michelstadt,
Pfungstadt

brass
Geht's ums Auto, geh' zu brass.